



GEMEINDE APEN

natürlich lebenswert

Evaluierungsbericht Dorfregion Apen für das Jahr 2024

Gemeinde Apen, Landkreis Ammerland

Die Gemeinde Apen ist seit 2017 in der Umsetzungsphase der Dorfregion Apen. Durch die mediale Präsenz ist der Dorferneuerungsprozess von großer Bekanntheit innerhalb der Gemeinde Apen. Durch den Arbeitskreis „demographische Entwicklung und Förderprojekte“ wird das Thema der Dorfregion Apen auch mit einem politischen Stellenwert regelmäßig thematisiert. Dorferneuerungsmittel sind über die Jahre hinweg in jeden Gemeindeteil geflossen. Dies spricht auf der einen Seite für einen gewissen Investitions- und damit verbundenen Sanierungsbedarf, auf der anderen Seite aber auch dafür, dass die Mittel notwendig sind, um identitätsstiftende Infrastruktur in der Gemeinde zu erhalten.

Auch im Jahr 2024 fand ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) und der Umsetzungsbegleitung zum Wohle einer guten soliden Antragstellung im Sinne der antragstellenden Bürger statt.

Im Frühjahr 2024 konnte sich die Gemeinde Apen über die Verlängerung der Fördermöglichkeiten im Rahmen der Dorfentwicklung Apen bis einschließlich 2027 freuen. Die Übergabe des entsprechenden Dokuments in Apen durch Frau Bonney und Frau Pietrzik vom Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems in Oldenburg wurde in Form eines Presseberichtes auch für die Öffentlichkeitsarbeit/Werbung genutzt. Immer wieder weist die Verwaltung auf unterschiedlichen Kanälen (bei Veranstaltungen, über die Presse und Social Media) auf die ZILE-Fördermöglichkeiten hin. Mit Erfolg. Denn im Jahr 2024 wurden insbesondere wieder zahlreiche private Anträge zum Stichtag 30. September gestellt.

Insgesamt sieben Anträge von sechs privaten Antragstellern wurden eingereicht. Neben Sanierungs-/ Erhaltungsmaßnahmen an ortsbildprägenden Gebäuden waren auch Umnutzungen unter den Anträgen. Sechs der sieben Anträge erhielten eine positive Rückmeldung, so dass sich in 2025 baulich so einiges in der Gemeinde Apen dank der Fördergelder tat.

Insbesondere die zwei Anträge, die für die denkmalgeschützte, seit vielen Jahren leerstehende und sich in einem wirklich desolaten Zustand befindliche ehemalige Schule im Ortsteil Augustfehn II eingereicht wurden, sind hervorzuheben. Wohnraum wird in der alten Schule entstehen. Damit wird nicht nur ein „Schandfleck“ beseitigt und ein denkmalgeschütztes und dank seiner Lage unmittelbar am Kanal sehr markantes Gebäude erhalten und mit Leben gefüllt, der ganze Ortsteil Augustfehn II erhält weiteren Aufwind und der dringenden Nachfrage nach Mietwohnraum wird Rechnung getragen.

Zudem wurden bereits im Vorfeld des 30. Septembers 2024 zwei maßgebliche Anträge einschließlich der Anträge auf vorzeitigen Investitionsbeginn (v I) eingereicht.

An dieser Stelle sei die flexible und konstruktive Zusammenarbeit mit dem ArL Oldenburg als ein Baustein der erfolgreichen Arbeit in der Dorfregion Apen genannt.

Zum einen beantragte der Mühlenförderverein in der Gemeinde Apen e.V. im Sommer 2024 Fördergelder für den Erhalt der maroden Galerie sowie der Sanierung von Teilen des Mauerwerks der Hengstforder Mühle. Nachdem sich das Gefahrenpotential der Galerie herausstellte, wurde diese gesperrt. Da es sich bei der Mühle nicht nur um einen Ort der Begegnung für die Vereine, sondern auch um einen touristischen Publikumsmagneten und sehr beliebten Trauort in der Gemeinde Apen handelt, musste und konnte dank der positiven Rückmeldung zum v I schnell gehandelt werden.

Zum anderen stellte im Frühjahr 2024 die Gemeinde Apen einen Förderantrag (einschließlich v I), um am Schulstandort in Apen mit dem „Forum Apen“ dringend benötigte und moderne multifunktionale Räumlichkeiten zu schaffen.

In den Antragsunterlagen wurde das Projekt wie folgt beschrieben: Die Mensa ist baulich mit der Aula verbunden, die außerhalb der Pflichtaufgabe das "Forum Apen" darstellt. Denn die Gemeinde verfügt über keinen Tagungs- und Veranstaltungsraum, der jedoch dringend benötigt wird. Darüber hinaus ist/wird das Forum insbesondere für das Ehrenamt und damit der Dorfgemeinschaft geöffnet.

Das heißt also, dass die Bestandsaula aus dem Jahr 1970 eine vollumfängliche Ertüchtigung erfahren wird. Der Raum soll hin zur künftigen Mensa geöffnet werden, das Dach soll erneuert werden, Veranstaltungstechnik soll verbaut werden und neben vielen anderen baulichen Dingen wird eine flexible Raumentrennung verbaut, so dass das Forum um die Räumlichkeiten der Mensa erweitert werden kann und so Raum für eine Vielzahl an Menschen für verschiedenste Veranstaltungen bietet.

Die Bausubstanz selbst wird diesen Anforderungen nicht gerecht. Lasten sind z.B. statisch abzufangen, um den Charakter des Forums herzustellen. Aber auch der Eingangsbereich mit Fassade ist so zu gestalten, dass die Optik dem Außenstehenden bereits verspricht, was im Inneren für Möglichkeiten eröffnet werden.

Derzeit ist es so, dass die Bausubstanz wie auch die Heizungstechnik von der künftigen Nutzung wenig erahnen lassen, denn eindringende Feuchtigkeit nagt an der Substanz.

Auch diese beiden Anträge wurden positiv beschieden und unterstützen im Rahmen der Dorfentwicklung Apen die Entwicklung innerhalb der Gemeinde.

gez.

VA Tomke Lange